

Schultergelenksarthrose

Das Schultergelenk ist zwar nicht so häufig wie das Knie oder Hüftgelenk von Arthrose, also Gelenkverschleiss, betroffen. Aber auch hier hat sich die Endoprothetik (Implantation künstlicher Gelenke) etabliert. Neben der Arthrose kann es auch bei schweren Frakturen des Oberarmkopfes notwendig werden, eine Prothese zu implantieren. Patienten klagen bei Arthrose häufig über eine eingeschränkte Beweglichkeit und Schmerzen, die nicht nur bei Belastung, sondern zunehmend auch in Ruhe auftreten und in der Regel nur noch mit Schmerzmitteln auszuhalten sind.

Therapie

Gerade für diese Patienten stellt die Implantation von Schulterprothesen eine gute Option dar – je nach Zustand der Rotatorenmanschette (Sehnen am Schultergelenk) stehen dabei verschiedene Prothesen-Typen zur Verfügung. Bei erhaltener Rotatorenmanschette wird über eine anatomische Schulterprothese die Anatomie des Schultergelenkes wiederhergestellt. Bei schlechter oder fehlender Rotatorenmanschette wird eine inverse Schulterprothese implantiert, d.h. die Gelenkverhältnisse werden umgekehrt.

Nachbehandlung

6 Wochen Armschlinge mit aktiv-assistierter Physiotherapie. Wassertherapie zur Bewegungsverbesserung. Nach 3 Monaten sollte man die Schulter wieder bis 90° heben können.